

Brief von Gisela Roghé zur Homepage an die Teilnehmenden der Sitzung des Lenkungskreises vom 6.- 8.Juli 2018

... noch eine Schlußbemerkung an Euch vom Lenkungskreis zur Wahl der Firma für die home page (h.p.).

1. Mit word press Texte und Bilder einzuarbeiten, ist leicht, alles

andere ist schwer und braucht Einarbeitung, will man richtig damit arbeiten - ist also zeitintensiv.

2. Word press ist sehr fehleranfällig und unsicher, offen für ^Zugriffe, also auch Hacker. Die Sicherheit der Daten ist nur rudimentär gegeben.

Sie wiederherzustellen wäre sehr zeitaufwendig; ständig müssen updates installiert werden, auch das ist arbeitsintensiv.

3. Es liegen Erfahrungen mit Word press vor, es wurde an Hand eines blogs erprobt - und das ging bis dahin, daß plötzlich alles weg war.

Die Benutzung für eine h.p. ist also sogar gefährlich.

4. Bei der ASÖ geht es um Texte. Für die h.p. brauchen wir einen Programmierer und keinen web-designer; außerdem ist eine solche, wie wir sie nun bekommen haben, geeignet u.a. für kostspielige Werbekampagnen.

Im Ganzen gesehen, wird uns die h.p. also viel zu viel kosten.

Woher ich das alles weiß?

Von dem Fachinformatiker Jens Korthauer. Ich habe ihn nicht gesucht, sondern über Umwege zufällig kennengelernt. Ich entdeckte, daß er mir zu meinen Fragen zur h.p. plausible Antworten geben konnte.

Unter anderem hat er mir, als Beispiele, von ihm eingerichtete home pages gezeigt. Die sind leicht und nicht zeitaufwendig zu verwalten - für jeden. Sie sind geeignet für Textarchive, Texte sind leicht einzuarbeiten und, das wichtigste: er hat dafür gesorgt, daß sie gesichert sind - Hacker also keine Chance haben.

Übrigens: seine eigene h.p. ist unter 'midori-it.de' zu finden; dort sind, unter 'ebisu', die Themen behandelt, die in der ASÖ bezüglich der h.p. zeitaufwendig diskutiert wurden.

Wie es weiter ging:

Vor einigen Monaten noch wäre er bereit gewesen, uns eine solche h.p. zur Verfügung zu stellen - verbunden damit sie auch weiter zu betreuen. Auf Grund unserer Gespräche allerdings merkte er wohl, daß ein bestimmter Anbieter für die ASÖ durchgesetzt werden sollte. So verzichtete er darauf, sich an dem "Angebotsvergleich" zu beteiligen.

So sehe ich die Situation:

Vor der Wahl einer Firma damals hätte, in demokratischem Verfahren, als erstem Schritt, zumindest in der AG home page folgendes, und in dieser Reihenfolge, diskutiert werden müssen: Was wollen wir mit der h.p.? Welche Ziele, was erreichen? Für wen alles soll sie sein? usw., u.a. auch das Thema Werbung. Daraus wäre zu ersehen gewesen, was die h.p. leisten soll.

Als zweiten Schritt hätten daraus Aufgaben formuliert werden können.

Als dritten Schritt wären drei Angebote einzuholen gewesen und wir hätten zugesehen, wer diese Aufgaben am besten übernehmen kann.

Stattdessen wurden vollendete Tatsachen geschaffen:

eine Firma war plötzlich da, hatte einen Auftrag erhalten und bereits geleistet - für Tausende von Euro (und es ist absehbar, daß es noch sehr viel mehr werden - s.o. Pkte 2 und 3). Das alles also völlig intransparent.

Und das bei einer so wichtigen Sache, wie es eine h.p. darstellt.

Das alles haben alle miterlebt - ich meinte nur, es müßte auch 'malklar formuliert werden.

Dieser Ablauf ist nur ein Beispiel dafür, was aus intransparentem und undemokratischem Vorgehen entsteht. Und es zeigt, wie wichtig es wäre, sich an die einschlägigen Punkte aus der Arbeitskonzeption zu halten.

All das zeigt mir, daß es weitestgehend nicht mehr um die inhaltliche Arbeit in der ASÖ geht - da sehe ich noch etliche zu bearbeitende Themen - sondern um etliches Anderes: so die Durchsetzung von Einzelinteressen - mit dem entsprechenden Hickhack - und der Vernachlässigung (? oder Scheu ?) des Themas "Wie gehen wir miteinander um" (worum es für mich auch in Peters und Elisabeths letztem Beitrag vom 26.6. wesentlich geht).

Gisela